

7,5 Millionen Euro in Neubau investiert

el Spelle.

„Wir schaffen Bewegung!“, so lautet das Motto der Firma August Storm in Spelle. Diese Devise, die sich eigentlich auf den Service für Motoren aller führenden Hersteller in Europa bezieht, ist auch auf den Expansionskurs des mittelständischen Familienbetriebes übertragbar.



Nicht ohne Stolz blickten Architekt Robert Höfker, Dr. Klaus Storm und Sohn Bernard Storm sowie Architekt Michael Ramaker und Pfarrer Bernhard Lütkemöller (von links) auf den gelungenen Neubau der Firma August Storm. Foto: Heinz Krüssel

Immerhin rund 7,5 Millionen investierte Storm in den Neubau des Instandsetzungs- und Logistikstandortes an der Siemensstraße im Gewerbegebiet Südfelde in Spelle. Am Freitagnachmittag erfolgten die Einweihung und die offizielle Inbetriebnahme der Räumlichkeiten.

In einer Bauzeit von knapp einem Jahr sind eine 6000 Quadratmeter große Halle mit den entsprechenden Sozialräumen sowie ein großzügiger Verwaltungstrakt entstanden. Auf einer Fläche von 1500 Quadratmetern sind moderne Büros eingerichtet worden.

Zur Einweihungsfeier hieß Geschäftsführer Bernard Storm, der das Unternehmen in der dritten Generation leitet, die Mitarbeiter, die Architekten, Vertreter der am Bau beteiligten Handwerker sowie besonders seine Eltern Anita und Dr. Klaus Storm willkommen.

„1981 haben wir den Firmensitz von Rheine nach Spelle verlegt, und ich kann sagen: Wir sind hier schnell heimisch geworden, und wir fühlen uns richtig wohl“, betonte der Geschäftsführer. Die stetige Expansion und der Blick in die Zukunft machten einen Neubau erforderlich. Das neue Herzstück der Firma Storm sei als Teilaussiedlung zu betrachten, zumal ein Teil des Unternehmens am alten Standort an der August-Storm-Straße in Spelle verbleibe.

Mit Dankbarkeit und Stolz blickte auch Klaus Storm auf den Neubau. Die Planer und Handwerker hätten sehr gute Arbeit geleistet. Ein solches Objekt innerhalb eines Jahres zu realisieren, sei eine Meisterleistung.

Den kirchlichen Segen erteilte Pfarrer Bernhard Lütkemöller aus Rheine. Der Geistliche betonte die soziale Verantwortung eines Unternehmers für seine Mitarbeiter und deren Familien. Mit diesem beeindruckenden Neubau habe die Familie Storm nicht zuletzt auch die Sicherung der insgesamt 260 Arbeitsplätze im Blick gehabt. Dieses sei in einer Zeit der globalen Wirtschaftskrise, in der viele Arbeitsplätze entfallen seien, sehr hoch anzurechnen. „Die Familie Storm ist ihrer sozialen Verantwortung voll und ganz gerecht geworden“, würdigte Pfarrer Lütkemöller die Investition in die Zukunft.

Zum gelungenen Neubau, dem Werk 2, gratulierten auch die Mitarbeiter. Betriebsratsvorsitzender Herbert Löchte dankte im Namen der Belegschaft und stellte fest: „Wir sind stolz, in einem so erfolgreichen mittelständischen Betrieb arbeiten zu dürfen.“ Löchte überreichte als Geschenk einen zu einem Tisch umfunktionierten ausgedienten Motor.